

„Das Erdöl verlassen, bevor es uns verlässt“

UN-Nachhaltigkeitskonferenz „Rio+20“ auch für Niedersachsen wichtig

Auf der Weltkonferenz für Nachhaltige Entwicklung „Rio+20“ treffen sich im Juni 2012 über 80 Staats- und Regierungschefs, um über globale Perspektiven einer umweltfreundlichen/gerechten Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft zu diskutieren. Genau 20 Jahre nach der ersten Nachhaltigkeits-Konferenz in Rio de Janeiro soll der Weg frei gemacht werden für ein Wirtschaften unter neuen Vorzeichen und eine Stärkung des UN-Umweltprogramms UNEP. Doch die Vorverhandlungen und das vorläufige Abschlussdokument geben Anlass zur Enttäuschung: „Wir befürchten, dass es bei Rio+20 eher um die Verbesserung von Vermarktungsmöglichkeiten von Natur und Rohstoffen geht, nicht aber um eine effektive Bekämpfung globaler Armut, ein Anerkennen des Verursacherprinzips bei der Vermeidung von Umweltschäden und das Prinzip der gemeinsamen, aber geteilten Verantwortung für globale Probleme“, so Christian Cray vom Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen VEN. Insbesondere verbindlich vereinbarte Menschenrechte auf Wasser, Nahrung, Gesundheit und kulturelle Entfaltung scheinen in Rio keine Rolle zu spielen. Daher wird parallel zur UN-Konferenz ein Gegengipfel, der „Peoples summit“ mit über 10.000 erwarteten Teilnehmenden organisiert. Dort werden Themen wie Klimawandel, Ressourcen, Menschenrechte und Umweltschutz aus der Perspektive globaler sozialer Bewegungen, Initiativen und Nichtregierungsorganisationen diskutiert.

„Eine globales Rohstoff-Regime, das dem Ausverkauf von Land und Ressourcen Einhalt gebietet, eine Anerkennung der Grenzen des Wirtschaftswachstums auf einem begrenzten Planeten, die Stärkung lokaler Gemeinden und Gemeinschaften gegenüber Großprojekten, sowie ein Fahrplan zum Umlenken unserer Abhängigkeit vom bald erschöpften Erdöl: Dies sind Themen, die auf die Tagesordnung der Konferenz gehören“, so Christian Cray weiter. Und dies sind auch Themen, die im Industriestandort Niedersachsen von Bedeutung sind. Niedersachsen kann sich dabei in so unterschiedlichen Bereichen wie Verkehr, Wirtschaftsförderung, Handel, Landwirtschaft, Energiepolitik oder Bildung profilieren. Dementsprechende Weichenstellungen der Landespolitik können einen umweltgerechten und global-sozial gerechten Wandel vorbereiten, um „das Erdöl zu verlassen, bevor es uns verlässt“ (Fatih Birol, Internationale Energieagentur).

„Umso wichtiger ist es, dass Deutschland seine Verantwortung begreift und endlich tatsächlich die nötige Führungsrolle in Sachen Nachhaltigkeit übernimmt und mit Inhalten füllt. Es ist skandalös, dass ausgerechnet unsere deutsche Klimakanzlerin Angela Merkel ihre Teilnahme an dieser High-Level-Konferenz abgesagt hat. Wir erwarten von ihr, dass sie, wie ihre Vorgänger Kohl und Schröder, den Weg nach Rio findet“, fordert Anja Piel von der Stiftung Leben & Umwelt/Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen.

Der VEN und die Stiftung Leben und Umwelt organisieren gemeinsam mit dem Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen die Tagung „Ölwechsel: Rio+20, das Ende des Erdöls und die Sache mit der Nachhaltigkeit“ am 11. und 12.05. im Hannoverschen Hanns-Lilje-Haus. Die Teilnehmenden der Tagung erwartet am ersten Tag ein Streitgespräch zur Frage, ob wir ein grünes oder gar kein Wirtschaftswachstum mehr benötigen (Dr. Ursula Weidenfeld und Dr. Niko Paech). Jens

Martens vom Global Policy Forum (Bonn) wird am Nachmittag einen Überblick über die Diskussionen rund um die Konferenz Rio+20 geben. Am zweiten Konferenztag diskutiert die Tagung mit Dr. Anita Idel, einer der Hauptautorinnen des Weltagrarberichts, über die Perspektive des ausgehenden Erdöls in Bezug auf die globale Ernährungssituation.

Am 11.5. findet um 19.30 im Bödeckersaal unter der Marktkirche eine Buchvorstellung und Autorenlesung statt zum Buch: „Global.Patrioten – Begegnungen, Positionen und Impulse zu Klimagerechtigkeit, Biodiversität und kultureller Vielfalt.“ (oekom-Verlag)

Einladung zum Pressegespräch mit Anja Piel (Stiftungsrätin Stiftung Leben und Umwelt) , Jens Martens (Geschäftsführer Global Policy Forum Bonn) und Christian Cray (VEN-Projektleiter für Menschenrechte und Rohstoffpolitik): Freitag, 11.5. um 13.00 Uhr im Hanns-Liljehaus, Knochenhauerstr. 33, Hannover.

Bitte teilen Sie uns Ihr Kommen mit, wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: Christian Cray, Tel. 0511-39 08 89 81, mobil 0160-911 01 889. cray@ven-nds.de

